Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 72. Montag, den 26. März 1827.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 23sten bis 24. März 1827.

Die Herren Kaufleute Härtel von Elbing, Steinmetz von Königsberg, log. im Engl. Hause. Hr. Kaufmann Kanzow von Stettin, Mad. E. Kupfer nebst Tochter und Herr Opernsänger Suhr von Königsberg, log. im Hotel de Berlin. Hr. Gutsbesitzer v. Weyer von Leschnitz, die Herren Schauspieler Jermann, Höffert, Nestler und Frau Schauspiel-Direktor Schröder von Königsberg, Hr. Privatlehrer Dike von Rummelsburg, Hr. Zimmermeister Rauch von Möwe, log. im Hoteld'Oliva.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Kaufmann von der Tann nach Königsberg. Hr. Kaufmann Abegg nach Elbing, Hr. Gutsbesitzer v. Massow u. Mad. Albanus nach Gr. Boltz. Die Herren Sänger J. Huber, Herz und Wotke nach Königsberg. Die Herren Gutsbesitzer Honrich u. Hildebrandt nach Neustadt. Hr. Lieut. v. Pancek nach Smasin. Hr. Wirthschafter Allorn nach Wyßeczyn, die Herren Pächter Bärcke nach Warzmirs und Raabe nach Swaroczin, Hr. Post-Secretair Petzenbürger nach Kl. Katz. Hr. Aktuarius Diestel nach Lauenburg, Hr. Kaufm. Wolf nach Schöneck.

Bekanntmachungen.

Schreibmaterialien-Bedarf für die Königl. Regierung betreffend.

Es soll der Bedarf an Schreibmaterialien für die unterzeichnete Regierung bestehend ungefähr in

15 Ries klein Median-Papier,
10 Ries groß dito,
150 Ries Adler-Papier,
60 Ries Concept-Papier,
4 Ries blau Concept-Papier,
10 Ries groß Pack-Papier,
25 Ries klein Pack-Papier.

Ferner: 30 Schock Mundlack in Tafeln,
30 ℔ fein Siegellack,
60 ℔ ordinaire Siegellack,

600 Stück Federposen,
60 ℔ feinen Bindfaden,
120 ℔ ordinair Bindfaden und
15 Stück Wachsleinwand,

auf ein Jahr, nämlich vom 1. Januar 1827 bis dahin 1828 an den Mindestfordernden in Termino

den 10. April c. Vormittags um 9 Uhr,

in unserm Conferenzhause ausgeboten werden. Diejenigen, welche auf die Lieferung eingehen wollen, werden hiedurch eingeladen, sich zu diesem Termin einzufinden und die erforderlichen Proben vorzulegen, wonächst der Mindestfordernde auf gut befundene Proben und bei angemessener Forderung den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Danzig, den 7. März 1827.

Königl. Preuß. Regierung.
Abtheilung für die directen Steuern, Domainen und Forsten.

Es soll nunmehr allen Gläubigern der Hospitäler St. Elisabeth und St. Spiritus, welchen, nachdem im Concurs-Verfahren über deren Vermögen ergangenen Sentenz gegenwärtig eine Befriedigung zu fordern zusteht, Zahlung geleistet werden.

Wir haben sie nach der Verschiedenheit der Forderungen in zwei Klassen, nämlich derjenigen, welche 20, und solcher welche 25 proCent ihres Gesammtanspruchs judicatmäßig erhalten sollen, getheilt und für erstere

den 26sten und 27sten dieses Monats,

für letztere aber

den 6ten und 7. April c.

zur Auszahlung bestimmt. Es wird jeder hiernach Berechtigte aufgefordert sich an einem der für die ihn treffende Abtheilung bestimmten Tage, auf unserer dazu instruirten Haupt-Kasse einzufinden, sich als der Berechtigte gehörig auszuweisen, und gegen Ausstellung der erforderlichen Quittung Zahlung zu erwarten.

Sollte irgend Jemand in der unserer Haupt-Kasse zugefertigten Nachweisung sich nicht aufgeführt finden, so kann derselbe entweder schriftlich seine Anträge machen, oder sich auf unserm Secretariate zur Vernehmung ad Protocollum melden.

Zugleich machen wir bekannt, daß wegen der Leibrenten-Empfänger in kurzer Zeit die nöthige Mittheilung erfolgen soll, indem sie in dieser Aufforderung nicht mitbegriffen sind.

Danzig, den 14. März 1827.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

Zum Bau der Moolen in Neufahrwasser sollen 600 Schachtruthen große und 200 Schachtruthen Mittel Steine durch Mindestfordernde geliefert werden. Zur Ausbietung dieser Steine ist ein Termin auf

den 31. März c. Vormittags um 10 Uhr

in unserm Conferenzzimmer angesetzt, in welchem Lieferungslustige die nähern Bedingungen erfahren und ihre Forderungen angeben können.

Danzig, den 16. März 1827.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

Behufs der Erhebung der Schuldensteuer pro 1827 werden die Herren Bezirks-Vorsteher in den nachfolgenden Wochen die Listen sämmtlicher hiesigen Einwohner aufnehmen. Wir bringen dieses zur öffentlichen Kunde, mit der Ermahnung, den Herren Bezirks-Vorstehern die genügende Auskunft zu ertheilen und alles zu vermeiden, wodurch denselben dieses zeitraubende Geschäft erschweret werden könnte. Danzig, den 21. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Allen denjenigen, welche annoch Zahlungen an das Auctions-Bureau meines verstorbenen Ehemannes J. A. Lengnich zu machen schuldig sind, bringe ich hiedurch in Kenntniß: daß sie dieselben von jetzt ab nur gegen solche Quittungen zu leisten haben, die von mir und dem Auctions-Schreiber Herrn Döring gemeinschaftlich unterschrieben sind, und fordere sie dabei zugleich auf, in Bezahlung dieser Reste nunmehr nicht zu säumen, da bei längerer Zögerung nothwendig die gesetzlichen Maaßregeln gegen sie ergriffen werden müssen.

Danzig, den 9. März 1827. **Marie Charlotte Lengnich, geb. Wendt.**

Alle diejenigen, welche an die Kasse des verstorbenen Auctionators Lengnich Zahlungen für im Ausruf erkaufte Sachen noch zu leisten haben, werden hierdurch angewiesen, und bei Vermeidung der Ungültigkeit verwarnt, die Zahlung nicht anders, als gegen solche Quittungen zu leisten, welche von der verwittweten Frau Ausrufer Lengnich und dem Ausrufschreiber Herrn Döring gemeinschaftlich unterschrieben sind.

Danzig, den 9. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

A v e r t i s s e m e n t.

Die unterzeichnete Verwaltung ist höhern Orts authorisirt worden, den Ankauf von 2000 bis 3000 Stück Rund-Zwiesel zu ungarischen Sattelböcken zu bewirken.

Es werden daher alle diejenigen, welche geneigt sind, eine solche Lieferung theilweise oder im Ganzen zu übernehmen, hiedurch ersucht, in dem Artillerie-Werkstatt-Gebäude, Hünergasse № 325. sich von der Beschaffenheit und den Proben Ansicht zu verschaffen. Für einen brauchbaren Doppel- oder Rund-Zwiesel wird der Anschlagspreis mit 10 Sgr. bezahlt.

Danzig, den 21. März 1827.

Die Verwaltung der Königl. Artillerie-Werkstatt.

Verlobungen.

Unsere gestern vollzogene Verlobung zeigen wir hiemit ergebenst an.

Danzig, den 26. März 1827. Carl Heinr. Bachdach.
Henriette Tießen.

Unsre gestern vollzogene Verlobung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. Emma von Czudrochowski.

Danzig, den 24. März 1827. Leopold von Schepke,
Capitain im 5ten Infanterie-Regiment.

Literarische Anzeige.

Auf die siebente, mit großer deutscher Schrift, auf schönem weißen Papier, in großem Format gedruckte Ausgabe des Conversations-Lexikons nimmt die Gerhardsche Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755., Bestellung ohne Vorausbezahlung an.

Die bereits in No. 46. des Intelligenz Blattes abgedruckte, so wie die dem letzten Stück beigelegte ausführliche Anzeige spricht das Nähere über Bändezahl und Preis aus. Wer sich das Werk anzuschaffen Willens ist, beliebe die Bestellung gefälligst recht bald zu machen, da die erste Lieferung früh ausgegeben werden wird.

Lotterie.

Kaufloose zur 4ten Klasse 55ster Lotterie, und Loose zur 86sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 31. März c. anfängt, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 86sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 31. März c. anfängt, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Anzeigen.

Bei Wiedereröffnung der Schiffahrt empfehlen wir uns dem Handeltreibenden Publiko zur Zeichnung von Versicherungen sowohl gegen See- als Stromgefahr. Die niedrigen Prämien, die wir hier unten verzeichnet haben und die von jetzt ab mit jedem halben Monate billiger werden, die Ersparung von fremden Commissionen und hohen Policen und endlich die prompten und sehr liberalen Abmachungen der Compagnie bei stattfindenden Schäden, sind Vortheile die Versicherungen im Auslande nicht darbieten und die um so mehr zu benutzen sind, als ein Capital von 600000 Rthl. dem Versicherten die größeste Sicherheit gewährt. Alle Versicherungen gegen See- und Stromgefahr werden täglich in unserm Comptoir Hintergasse No. 225. angenommen und die Policen sogleich darüber ausgefertigt.

Danzig, den 24. März 1827. Hendk. Soermanns & Sohn.

Assecuranz-Prämien.

Von hier nach	Gothenburg	$1\frac{1}{2}$	proCent.
	Bergen	$2\frac{1}{2}$	=
	Drontheim	3	=
	Holland und Seeland	$1\frac{3}{4}$	=
	Havre, Cherbourg	2	=
	London, Hull und Ostküste Englands	$1\frac{1}{4}$	=
	Liverpool und Westküste	3	=
	Bordeaux, Nantes und Rochelle	$1\frac{3}{4}$	=
	Cette	2	=
	Lissabon und Porto	$1\frac{3}{4}$	=
	Malaga	$2\frac{1}{4}$	=
	Cadix	$1\frac{3}{4}$	=
	Livorno	2	=
	Gallipoli	2	=
	Triest und Venedig	3	=
	Lübeck, Copenhagen, Königsberg, Memel	1 à $1\frac{3}{4}$	=
	Reval, Riga, Petersburg	2	=

Die Annonce wegen des hier nie gewesenen Sarg-Magazins des Herrn P. Dentler macht es auch mir zur Pflicht ganz ergebenst anzuzeigen, daß auch ich alle Gattungen Särge von aller Güte für die billigsten Preise zur beliebigen Auswahl fertig habe. Da ich als geprüfter Tischlermeister selbst arbeite und keinen berühmten Werkführer — zu besolden habe, so gebe ich die gewisse Versicherung meine Särge billiger und besser zu liefern, als jeder andere der dies Fach nicht versteht noch erlernet hat, und bitte ich also nochmals um hochgeneigten Zuspruch.

Tischlermeister G. Dobbrick, Altstädtschen Graben No. 1294.

Ich als eine arme und leidende Wittwe, die vor einigen Monaten ihren alten Lebensgefährten, der eine Reihe von Jahren das Bett hüten müßte, verloren, und keine andere Mittel sich zu ernähren hat, bitte hiemit ganz ergebenst mich doch ferner bei vorkommenden Todesfällen nicht zu vergessen, weil ich mehrere fertige Särge besitze, und kann auch Bestellungen, indem auch ich mich im Besitz eines ganz vorzüglichen Werkführers, der viele Hauptstädte Europas, Frankfurt, Leipzig rc. bereiset hat, befinde, prompt und billig ausführen. Da ich seit einer Reihe von 40 Jahren als Tischlermeister-Frau in diesem Geschäft mitgewirkt habe, und durchaus zu jeder andern Rolle unfähig bin, so belebt mir der fromme Glauben, daß kein Unberufener auf die Geschäfte einer armen Wittwe so störend wirken wird, daß so lange bewährte Vertrauen Eines hochverehrten Publikums ihr rauben zu können.

Bartick, Wittwe, Näthlergasse No. 414.

Vermiethungen.

Mattenbuden No. 261. sind zwei Stuben an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das neu erbaute Haus auf dem Schulzen-Grundstücke zu Ohra ist vom 1. April ab zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt Hundegasse No. 248.

Das herrschaftliche Wohnhaus auf dem Gute Hoch-Kölpin würde während des Sommers einen angenehmen Aufenthalt gewähren, oder auch einer Familie, die überhaupt auf dem Lande zu wohnen wünscht, zu einer bequemen Wohnung dienen. Sollte Jemand dasselbe ganz oder theilweise zu miethen gesonnen seyn, so ist das Nähere zu erfahren Langgasse No. 61. zwei Treppen hoch.

Das herrschaftliche Haus zu Rothhoff mit neun Stuben, freien Eintritt in den Garten, ist im Ganzen oder auch theilweise an resp. Badegäste zu vermiethen. Näheres daselbst oder auch Fischmarkt No. 1828.

In der Johannisgasse No. 1327. gegen der Kirche ist ein Saal und Gegenstube mit eigner Küche, Boden, Keller und Apartement zu rechter Zeit zu vermiethen.

In Neuschottland sind zwei Stuben nebst Boden und Gartenland zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in Schidlitz No. 47.

Eingetretener Umstände wegen ist noch zu Ostern rechter Zeit ein angenehmes Local, bestehend aus 3 schönen Stuben, einem Schlafkabinet und Bedientenstube, Küche, Boden, mehreren Kammern, Pferdestall und Wagen-Remise wie auch Eintritt im Garten billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse No. 282. zwei Treppen hoch.

Das Haus Hintergasse No. 216. vom Fischerthor kommend rechter Hand das erste, bestehend aus drei Stuben, Küche, Bodengelaß, so wie auch Stallung für zwei Pferde nebst Wagenremise ist von Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Näheres darüber Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 710.

A u c t i o n e n.

In der auf den 27. März c. vor der Börse anstehenden Auction von Jouwelen wird annoch außer dem bereits angekündigten

Eine schöne Brillant-Tuchnadel vorkommen.

Auction außerhalb Danzig.

Die zum Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmann Johann Prina gehörigen Galanterie- und Mode-Waaren, Porzellan, Spiegel, Uhren, so wie Meubles, Hausgeräth, auch Linnen, Betten und Kleidungsstücke sollen am 2. April d. J. u. den folgenden Tagen Vormittags um 9 Uhr in dem Saale des Herrn Märtens hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden, welches Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Stolp, den 15. Februar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Die in Hamburg, Berlin und Frankfurt von mir selbst eingekauften Waaren sind nunmehr sämmtlich angekommen und kann ich selbige bei einer ganz vorzüglichen Auswahl und äußerst billigen Preisen aufs beste empfehlen.

F. W. Faltin, Hundegasse No. 263.

Eimermacherhof in der gelben Reihe No. 1750. sind geröstete Neunaugen schock- auch stückweise zu haben; auch sind zwei Paar Perlhühner, die jetzt im Legen sind, für einen billigen Preis zu verkaufen.

Einen Theil meiner in Berlin und Frankfurt persönlich eingekauften Waaren habe ich so eben erhalten, und kann ich besonders nachstehende Artikel, des sehr vortheilhaften Einkaufs wegen zu beigesetzten äusserst billigen jedoch festen Preisen verkaufen: ächte Engl. Cattune von $2\frac{1}{2}$ Sgr. ab, $\frac{4}{4}$ breite Ginghams à 2 Sgr., die modernsten abgepaßten Kleider à 1 Rthl. 25 Sgr. das Stück, $\frac{6}{4}$ breite Feder-Leinwand von $4\frac{1}{2}$ Sgr. ab, $\frac{7}{4}$ breites Baumwollen-Zeug à 6 Sgr., $\frac{8}{4}$ breiten feinen Cambric à 6 Sgr., Gardienen-Franzen von 1 Sgr. ab, mehrere 100 Stück der neuesten Shawls und Modetücher. Ein vollständig assortirtes Lager seidener Herren- und Knabenhüte in den beliebigsten Farben und Facons von 1 Rthl. 15 Sgr. an. Die feinsten Tuch-Mützen im neuesten Facon von 20 Sgr. ab, und so alle übrigen Manufaktur- und Mode-Waaren.

J. E. Löwinson, Heil. Geist- und Schirrmachergassen-Ecke No. 753.

Unterzeichneter erhielt so eben eine Quantität allerbesten frischesten **Astrachaner Caviar** in Commission eingesandt, und verkauft selbigen von 1 bis $\frac{1}{4}$ ℔ zum Preise von 1 Rthl. pr. ℔.

F. W. Rettig, Schmiedegasse № 294. im schwarzen Bärchen.

Tuch-Verkauf.

Daniel Skoniecki im Glockenthor No. 1959. 60. empfiehlt sich Einem verehrten Publiko nach seiner Rückkehr von der Frankfurter Reminiscere-Messe mit seinen dort vortheilhaft eingekauften Tuchen, worunter vorzüglich eine beträchtliche Auswahl von schwarzen, wollblauen und melirtfarbigen sich befindet, und versichert nicht nur die allerbilligsten Preise, sondern auch, daß auf Begehren kein Vorschlag beim Verkauf Statt finden wird.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das von der Landschaft acquirirte adliche Gut Nidamowo No. 172. im Stargardtschen Kreise gelegen, soll im Wege der Licitation wieder verkauft werden. Wir haben dazu einen Termin auf

den 6. April c. Nachmittags 3 Uhr

im Landschaftshause angesetzt, und laden dazu zahlungsfähige Käufer mit dem Be-

merken ein, daß, wer zum Bieten gelassen werden soll, eine Caution von 1000 Rthl. baar, in geldgleichen Papieren oder pupillarisch sichern Activis bestellen muß.

Danzig, den 2. März 1827.

Königl. Westpreuß. Provinzial=Landschafts=Direktion.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardtschen Kreise belegene adliche Gut Damaschke No. 54. welches im Jahr 1826 auf 11345 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, auf Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden und die Bietungs=Termine auf

den 27. April,
den 27. Juli und
den 3. November 1827

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des subhastirten Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations=Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 9. Januar 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen

Zum Verkauf in nothwendiger Subhastation des dem Einsaassen Samuel Spudig zugehörigen sub No. 36. in der Dorfschaft Augustwalde gelegenen in 11 Morgen Land, mit den dazu gehörigen Wohn= und Wirthschaftsgebäuden bestehenden auf 738 Rthl. 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks, haben wir einen nochmaligen Bietungstermin auf

den 24. April c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Terminszimmer hieselbst anberaumt.

Es werden daher besitz= und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in dem anberaumten Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 26. Februar 1827.

Königl. Preußisches Landgericht.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 72. Montag, den 26. März 1827.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das dem Einsassen Johann Dyck zugehörige in der Dorfschaft Klein Lichtenau sub No. 18. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches aus einem Wohnhause und einem Stall unter einem Dache mit Stroh gedeckt, einer Scheune mit Stroh gedeckt, einem Speicher mit Dachpfannen gedeckt und 2 Hufen 7½ Morgen freiköllmischen Damm-, Zins- und Scharwerks-Landes, nebst nachbargleichem Antheil an den gewöhnlichen Dorfs- und Werder-Gerechtsamen bestehet, soll auf den Antrag eines Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 2380 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 30. December 1826,
den 3. März und
den 4. Mai 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Schelcke in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu gewärtigen, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 16. September 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des dem Einsaassen Jacob Claaßen gehörigen in der Dorfschaft Schöneberg unter der Nummer 3. belegenen aus einem Wohnhause, Viehstalle, Scheune, Speicher, so wie 2 Hufen 13 Morgen 225 □Ruthen an Land bestehenden freiköllmischen Grundstücks, welches auf 4121 Rthl. 18 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden und wovon die Taxe täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann, haben wir die Bietungs-Termine, wovon der letzte peremtorisch ist, auf

den 6. Januar,
den 5. März und
den 7. Mai 1827

hieselbst an Gerichtsstelle angesetzt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden, mit dem Bemerken, daß der Meistbietende jedenfalls den Zuschlag zu gewärtigen hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse obwalten sollten und daß auf Ge-

bote, die erst nach dem peremtorischen Termine eingehen, nicht gerücksichtigt werden kann. Tiegenhoff, den 6. October 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Es werden hiedurch folgende seit länger als seit zehn Jahren ihres Lebens und Aufenthalts von hier abwesende Personen:

1) der Schneidergesell Johann Jacob Rehberg,
2) die Dienstbotin Maria Therese Agnith,
3) der Compagnie-Chirurgus im 6ten Preuß. Infanterie-Regiment Christian Schwiek,
4) Johann Gottfried Metzlaff, Sohn der hieselbst verstorbenen Schiffszimmermeister Johann und Dorothea Metzlaffschen Eheleute.
5) die Dienstbotin Anna Dorothea Aßmann,
6) der Schuhmachergeselle Israel Schwerduth,
7) die unverehelichte Anna Dorothea Seiffert, Tochter der Schmelzermeister Gottfried und Concordia Seiffertschen Eheleute,
8) Peter Wiebe, Sohn der Gärtner Jacob und Susanna Wiebeschen Eheleute,
9) Johann Gottlieb Pröll, Bruder des hiesigen Gold- und Silberarbeiters Carl Wilhelm Pröll,
10) die unverehelichte Anna Basar auch Balsar genannt, Tochter des Töpfergesellen Basar oder Balsar.
11) der Kanonier der 1sten Preuß. Artillerie-Brigade Johann Gottfried Kirsch

auf den Antrag ihrer Verwandten und resp. Curatoren aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 18. Juli a. f. (1827) Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Skopnick hieselbst in der Gerichtsstube angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und weiterer Anweisung gewärtig zu seyn. Sollten die benannten Personen sich nicht melden, so werden sie für todt erklärt und ihr Vermögen wird ihren sich legitimirenden Erben ausgehändiget werden.

Zugleich werden eben dieselben Erben und Erbnehmer zur Einhaltung des Termins aufgefordert und haben sie bei ihrem Ausbleiben zu gewärtigen, daß das Vermögen der Abwesenden als herrenloses Gut der hiesigen Kämmerei-Kasse zugesprochen werden wird.

Nachrichtlich wird hier noch bemerkt, daß sich in unserm Depositorio für die Verschollenen ad 2. — 52 Rthl., für den ad 4. — 31 Rthl., für die ad 5. — 24 Rthl., die ad 6. — 126 Rthl., die ad 7. — 17 Rthl., den ad 8. — 7 Rthl. und die ad 10. — 20 Rthl. befinden.

Elbing, den 2. August 1826.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 5438 Rthl. 10 Sgr. verkauften, früher dem Einsaassen Abraham Dyck und sei-

ner Ehefrau Catharina geb. Claaßen gehörigen, in der Dorfschaft Klein Lesewitz sub No 5. gelegenen Grundstücks auf den Antrag der Realgläubiger der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 3. Mai 1827,

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Gronemann anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Trieglaff und von Duisburg in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden nnd gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Außenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 25. December 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Durchbruch der Weichsel bei Graudenz, am 10ten, 11ten und 12. März c. nach offiziellen Berichten.

Anderweiter Bericht vom 13. März c.

Ein unbeschreiblich schreckliches Geschick hat über unsere arme Niederung gewaltet. Am vergangenen Sonnabend von Mittags 12½ Uhr bis 7 Uhr Abends hat die furchtbare Weichsel an drei Stellen den Damm über 300 Ruthen durchbrochen; 19 große Bauerhöfe und andere Häuser sind durch die Fluthen ganz von dem Erdboden vertilgt. Bis jetzt giebt man die Zahl der ertrunkenen Menschen auf 20 an. Der Verlust des Viehes ist noch gar nicht zu berechnen; Häuser die dem Einsturz drohen, sind noch unzählige, und bald wird hier eines dort das andere von den Fluthen weggespült.

Wie grenzenlos ist das Elend und schauderhaft im höchsten Grade der Anblick der sich uns seit Sonnabend darstellt.

Neun Zoll über den höchsten Wasserstand des Unglücksjahres 1813 stieg diesesmal die Fluth. An einer Rettung von hieraus war gar nicht zu denken, da die ganze Weichsel bis auf den Grund mit Eis bedeckt war, das sich etwa ¾ Meilen von hier verstopft hatte und noch bis heute früh in dem Zustande ist. Erst heute fängt es sich am jenseitigen Ufer etwas zu lösen an. So unabsehbar bis jetzt das bereits eingebrochene Unglück ist, so tausendfach schrecklicher ist das, was wir noch befürchten. Auf allen Punkten droht der Damm dem Durchbruch, Nothflaggen wehen an allen Orten und kaum ist zu erwarten, daß die Tausende von Menschen, die überall die bedroheten Stellen schützen, den Untergang der ganzen hiesigen Niederung verhüten werden. Von Neuenburg bis Sartowitz, eine Strecke von 4 Meilen, steht alles von der Weichsel bis zu den Marsauer Bergen unter Wasser. Die

mehrsten Gebäude ragen kaum mit den Spitzen aus dem, dem Meere gleichenden Fluthen hervor, und an den durchgebrochenen Stellen stürzt die Weichsel mit dem fürchterlichsten Gebrause und den reißendsten Strömungen in die Niederung, so daß allgemein die Besorgniß entsteht, sie werde sich dort ein neues Bette machen und das alte Flußbett ganz versandet werden, welches den Untergang der hiesigen Stadt rettungslos nach sich ziehen würde.

Was Menschenkräfte vermochten, ist von hieraus geschehen; gute Seelen, besonders der junge Kaufmannsstand, haben sich, von Todesgefahren umringt, auf Oderkähne durch die furchtbarsten Brandungen gewagt, um zu retten, wo Rettung noch möglich war. Besonders ist es ihnen gelungen, von einem Stück Damm zwischen zwei Durchbrüchen etwa 30 Fuß lang, einige 30 Menschen zu retten, die die Wellen in jedem Augenblick zu verschlingen drohten und die schon Stunden lang in dieser Todesgefahr schwebten. Das schrecklichste Schauspiel bot sich aber gestern Morgens dar, als mehrere Hunderte, größtentheils Kinder, theils auf Kähnen, theils über das Eis, erstarrt vor Nässe und Kälte verhungert und verschmachtet, mit allen Spuren erlittener Todesangst nach der Stadt gebracht wurden. Alles drängte sich zu diesen Unglücklichen um sie ins Haus zu nehmen, zu sättigen und zu kleiden, und es entstand ein schöner rührender Wetteifer zwischen Christen und Juden, Staabs- und Subaltern-Offiziere, Bürger höhern und niedern Standes, wer dem andern an Barmherzigkeit überträfe. Alle waren in wenig Augenblicken untergebracht. So ist es den ganzen Tag bis zur Nacht gegangen.

Dem ersten Angriff der Noth ist abgeholfen. Die herüber gebrachten sind wohlberathen und den dort gebliebenen, die noch zu retten suchen, wird Speise und Trank herübergeschickt. Die blühendsten Fluren sind in Wüsteneien, die wohlhabendsten Eigenthümer in Bettler verwandelt.

Vielleicht nach 70 Jahren werden dort wieder Hütten stehen, wo jetzt 20 Fuß hoher Sand die schönsten üppigsten Felder bedeckt; am schrecklichsten ist es, daß so viele Eltern ihre Kinder und diese ihre Eltern suchen.

Graudenz, den 13. März 1827.

Für die durch den Ausbruch der Weichsel bei Graudenz in das tiefste Elend versetzten Bewohner der Niederung sind am 24sten d. eingegangen: 1) O. S. C. R. 5 Rthl. 2) A. A. Bi. 1 Rthl. 3) G. H. 30 Sgr. 4) A. S. 25 Sgr. 5) J. H. L. 5 Sgr. 6) L & F. 1 Rthl. 7) W. 10 Sgr. 8) M. W. J. 3 Rthl. 9) A—Z. 1 Rthl. 10) Makarowicz 15 Rthl. 11) v. Borakowski 3 Rthl. 12) C. A. F. 1 Rthl. 13) A. Z. 2 Rthl.

Gott lohne die edeln Geber! — Fernere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Königl. Preuß. Provinzial-Intelligenz-Comptoir.

In Pillau angekommen, den 20. März 1827.

P. Spencelagh, von Whitby, k. v. dort, mit Ballast, Brigg, John, 96 L. Lietke.
F. Spencelagh, — — — — Bridgeholm, 84 L. Lietke.
J. A. Liedtke, von Elbing, k. v. London, — Galiace, Ceres, 109 L. Hay.

Extraordinaire Beilage zu No. 72. des Intelligenz-Blatts.

Todesfall.

Heute um 5¼ Uhr Morgens starb meine gute einzige Tochter,

Charlotte Sophie Emilie,

meine letzte Stütze, meine Hoffnung im herannahenden Alter, nach 19wöchentlichen schweren Leiden, im 22sten Jahre ihres Lebens. Diesen abermaligen für mich sehr harten Verlust zeige ich meinen Freunden und den Freundinnen der Verstorbenen unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen und im Namen ihrer drei Brüder ergebenst an.

A. H. Weiß.

Danzig, den 25. März 1827.